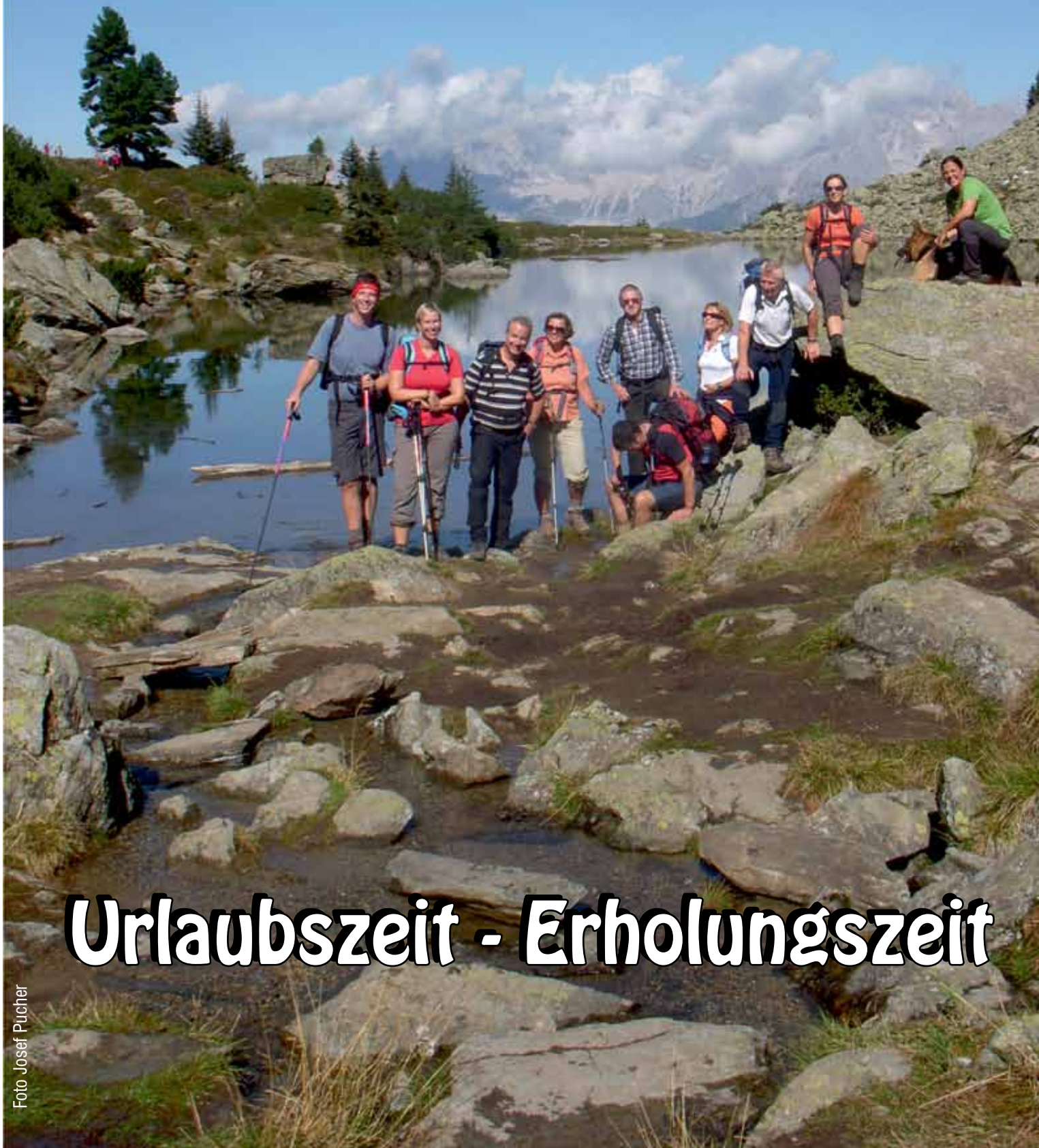


# KÖLPINGKONTAKTE

**Das Kontaktblatt der steirischen Kolphingsfamilien**

Heft 2/2012 Erscheinungsort Graz Verlagspostamt 8010 Graz P. b. b. GZ 02Z031518 M



**Urlaubszeit - Erholungszeit**

## Ein Wort dazu



Mag. Michael Holzer

Für die rechtliche Regelung des Urlaubes gilt als maßgebliche Grundlage das Urlaubsgesetz, wobei durch Kollektivverträge, Arbeitsverträge und Betriebsvereinbarungen teilweise Abweichendes vereinbart werden kann. Der Zeitpunkt des Urlaubsantrittes ist gemäß Gesetz zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer unter Rücksichtnahme auf die Erfordernisse des Betriebes und die Erholungsmöglichkeiten des Arbeitnehmers zu vereinbaren. Es besteht daher grundsätzlich weder ein einseitiges Anordnungsrecht des Arbeitgebers noch ein einseitiges Antrittsrecht des Arbeitnehmers. Die Vereinbarung hat so zu erfol-

gen, dass der Urlaub möglichst bis zum Ende des Urlaubsjahres, in dem der Anspruch entstanden ist, verbraucht werden kann. Nicht-konsumierter Urlaub verjährt nach Ablauf von zwei Jahren ab dem Ende des Urlaubsjahres, in dem er entstanden ist. Der Anspruch auf Urlaub entsteht in den ersten sechs Monaten des ersten Arbeitsjahres im Verhältnis zu der im Arbeitsjahr zurückgelegten Dienstzeit, nach sechs Monaten in voller Höhe. Ab dem zweiten Arbeitsjahr entsteht der gesamte Urlaubsanspruch mit Beginn des Arbeitsjahres. Für das Ausmaß des Urlaubsanspruches ist die Dauer der Dienstzeit relevant. Das Urlaubsausmaß beträgt bei einer Dienstzeit von weniger als 25 Jahren 30 Werktage und erhöht sich nach Vollendung des 25. Jahres auf 36 Werktage. Während des Urlaubes behält der Arbeitnehmer den Anspruch auf das Entgelt. Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses hat der Arbeitnehmer für nichtverbrauchten Urlaub Anspruch auf Urlaubersatzleistung. Bei unberechtigtem vorzeitigem Austritt gebührt jedoch keine Urlaubersatzleistung für das laufende Urlaubsjahr.



Dr. med. Richard Absenger

Ärztlicher Leiter des AMZ-OST  
(Arbeitsmedizinisches Zentrum)

Tätigkeit: arbeitsmedizinische  
Betreuung von Firmen  
Arzt für Notfallmedizin, Arbeits-, und  
Umweltmedizin

### Was bedeutet für Sie Urlaub aus medizinischer Sicht?

Aus medizinischer Sicht sollte ein Urlaub dazu dienen, Stress abzubauen, für Wohlbefinden zu sorgen, und um das körperliche und seelische Wohlbefinden wiederzuerlangen, mit einem Wort sich zu erholen. Um das möglichst zu erreichen, soll ein gelungener Urlaub gut geplant sein! Man sollte sich wirklich genau überlegen was er/warte bzw. was wünsche ich mir von meinem Urlaub? Verbringe ich meinen Urlaub am Meer oder in den Bergen? Wird es eine Fernreise, ein Erlebnis- Bildungsurlaub? Wird es ein Urlaub, bei dem sportliche Aktivitäten im Vordergrund stehen oder doch ein Badeurlaub? Erst wenn ich mir darüber im Klaren bin, sollte die Auswahl des Reiseziels und die Planung der Urlaubsunternehmungen erfolgen. Wichtig ist, sich immer vor Augen zu halten, dass der Urlaub die Zeit im Jahr ist, auf die man sich ganz besonders freut und in der man nur das zu tun braucht, was einem Freude macht.

## Daten & Fakten

Im Jahr 2011 unternahmen 5,3 Mio. Inländerinnen und Inländer (ab 15 Jahren) zumindest eine Urlaubsreise im In- oder ins Ausland. Das entspricht einer Reiseteilnahme von 75,4%, wobei 25- bis 34-Jährige am reisefreudigsten waren (Reiseteilnahme: 82,6%), und Personen ab 65 Jahren eher seltener auf Reisen gingen (58,9%). Insgesamt unternahmen die 5,3 Mio. reisebegeisterten Inländerinnen und Inländer im Laufe des Jahres 2011 16,4 Mio. Urlaubsreisen im In- und ins Ausland, wobei etwas mehr als die Hälfte der Reisen (50,3%) ins Inland führten. Hauptreisezeit war das 3. Quartal 2011: In diese Periode (Juli - September) entfielen insgesamt 6,5 Mio. aller Urlaubsreisen (39,6%). Beliebtestes Verkehrsmittel ist unbestritten der Pkw: Bei 63,4% aller Urlaubsreisen wurde der Pkw genutzt, bei den Inlandsreisen lag der Anteil sogar bei 81,5%. Bei den Auslandsreisen liegt das Flugzeug mit 37,0% an zweiter Stelle hinter dem Pkw, der mit 45,2% vergleichsweise an Bedeutung verliert. Die beliebtesten ausländischen Reisedestinationen waren Italien (22,3%), gefolgt von Deutschland (15,9%), Kroatien (12,4%) und Spanien (6,5%).

Quelle: Statistik Austria.



## 5 Fragen zum Leitthema

*Dr. Med. Richard Absenger Arbeits-, und Umweltmediziner*

Dabei gilt der Grundsatz: man soll sich weder über- noch unterfordern. Meer oder Berg - beide Urlaubsziele haben ihre Vorzüge und können in Sachen Gesundheit und Wohlbefinden punkten.

*Urlaub am Meer -*

*Vorteile aus medizinischer Sicht:*

Meeresluft regt wegen ihres hohen Salzgehalts und dem hohen Gehalt an Jod, Magnesium und Spurenelementen die Immunreaktionen der Atemwege und der Haut an. Darum ist ein Urlaub am Meer gut für Menschen mit Erkrankungen der Atemwege wie Asthma oder chronische Bronchitis sowie für Menschen mit Hauterkrankungen wie Neurodermitis oder Schuppenflechte. Wer das Meer darüber hinaus zum Schwimmen oder Tauchen nützt, tut noch dazu etwas für seine Fitness. Vorteile aus psychologischer Sicht: Wärme, Weite, Ruhe, Freiheit, Schwimmen, Spaß, (gast-)freundliche Menschen, andere Kulturen, die Seele baumeln lassen.

*Urlaub auf den Bergen -*

*Vorteile aus medizinischer Sicht:*

Die Luft im Gebirge über 1500 Meter Seehöhe ist frei von Allergieauslösern und daher gut für Hausstaubmilben- oder Pollenallergiker. Die hohe ultraviolette Strahlung erhöht u.a. den Vit-D Spiegel und hilft so einer Osteoporose vorzubeugen, die starken Temperaturschwankungen stärken das Immunsystem. Ein Urlaub in den Bergen bewirkt nachweislich auch: ein Absinken von Herzfrequenz und Blutdruck, Rückgang der erhöhten Blutfette, eine Gewichtsreduktion ohne Diät, Verbesserung des Blutzucker-Stoffwechsels, eine Stimulierung der Neubildung roter Blutkörperchen, einen Anstieg des blutbildenden Hormons Erythropoetin, eine Verbesserung der Sauerstoffabgabe an das Gewebe und

eine Aktivierung der Stammzellen. Wer die Berge dazu nützt, um zu wandern, profitiert von der besonderen Trainingsmöglichkeit, die aus der Kombination von Ausdauertraining für Herz und Kreislauf (besonders beim Bergaufgehen), Koordinationstraining, Gleichgewichtstraining, und Krafttraining (besonders beim Bergabgehen) besteht.

*Vorteile aus psychologischer Sicht:*

Kühle, gute Luft, Ausblicke, der Weg ist das Ziel, Ziel erreichen, Heimatgefühl, Rückgang des Stresslevels, positivere Lebenseinstellung, bessere Schlafqualität, Naturerlebnisse.

Urlaub daheim - dem Urlaub zuhause, den immerhin 40 Prozent der Österreicher bevorzugen, können Ärzte und Psychologen aber auch etwas abgewinnen, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden.

Viele von ihnen haben sich ein schönes zu Hause aufgebaut, in dem sie sich wohlfühlen, das sie jedoch viel zu wenig genießen können, weil sie von früh bis spät außer Haus sind. Gerade dann wünscht man sich oft sein zu Hause einmal so richtig genießen zu können. Auch dabei kann man sich Bestens erholen, allerdings sollte dieser Urlaub ebenso geplant werden wie eine Reise. Vor allem sollte man darauf achten, ein Kontrastprogramm zum Alltag zu erstellen. Zum Beispiel Freunde einladen, endlich das Buch lesen, das man sich schon so lange vorgenommen hat, ins Kino oder Theater gehen, Festivals, Konzerte oder Literaturveranstaltungen besuchen. Man könnte aber auch etwas in den Urlaub zu Hause einbauen, wozu man sonst zu wenig kommt, was aber mit der Gesundheit zu tun hat wie z.B.: täglich eine Stunde mehr bewegen oder mehr darauf

zu achten sich gesund zu ernähren. Auch Bastler oder Heimwerker, die ihren Urlaub dazu nützen, die eigene Wohnung zu renovieren, können ebenfalls gestärkt aus diesem Urlaub zurückkehren, vor allem, wenn das neu geschaffene Heim viel Freude bereitet.

**Wieviel Urlaub braucht der Mensch?**

Am besten drei Wochen. Experten empfehlen ein Minimum von zwei Wochen, optimal sind jedoch drei Wochen zusammenhängender Urlaub. Zunächst dauert es ein paar Tage, bis man sich gedanklich von der Arbeit gelöst hat, sich zu entspannen beginnt und wirklich auf Urlaub ist. In der Woche vor dem Urlaubsende stellt man sich schon wieder auf die Arbeit ein und beginnt über sie nachzudenken.

**Wie viele Urlaubstage sollte man zusammenhängend konsumieren?**

Der Trend geht allerdings dahin, dass immer öfter Kurzurlaube gebucht werden, wobei der Anteil an Urlauben, die länger als zwei Wochen von zu Hause weg sind immer kleiner wird.

Doch, auch wer nur eine Woche Urlaub hat, sollte, in dieser Zeit eine Reise antreten, denn durch den Tapetenwechsel fällt es einem leichter eine erforderliche Distanz zur Arbeit aufzubauen. Dafür sind keine weiten Reisen erforderlich, aber die Distanz tut im Kopf gut, durch sie und durch neue Eindrücke in der Fremde bekommen viele Urlauber wertvolle Anregungen und Ideen für ihr weiteres Leben.

## Kann der bewusste Abbau von Distress – das sich runter lassen nicht kontraproduktiv sein?

Nein, ganz im Gegenteil! Im alltäglichen Sprachgebrauch versteht man unter dem Begriff Stress eine Vielzahl verschiedener Einflüsse, die von außen auf den Menschen zukommen und psychisch auf ihn einwirken.

Man spricht von Stress und meint, dass man keine Zeit hat, oder vor einer unangenehmen Arbeit steht, oder man nervös, gespannt oder ärgerlich ist. Oder man meint, dass man sich müde, ausgelaugt oder krank fühlt. Stressursachen, wie die Enge in Großstädten, der tägliche Stau auf unseren Straßen, Zeitdruck, ein gespanntes Arbeitsklima, Konflikte, unklare Aufträge, der Zwang sich täglich bewähren zu müssen, Angst um den Arbeitsplatz – all das sind Stressauslöser; dazu kommt oft noch eine ungesun-

de Leistungsorientierung in der Freizeit. Finanzielle Probleme, familiäre Schwierigkeiten in der Beziehung zum Partner und/oder zu den Kindern runden das Bild ab. Diese Auslöser bringen unseren Körper dazu, sich auf Höchstleistungen vorzubereiten, die dann aber nur selten abgerufen werden.

„*Unser Motor läuft auf vollen Touren, aber es ist kein Gang eingelegt*“.

Die grundsätzlich positiven, leistungssteigernden Einrichtungen EUSTRESS führen zu negativen, gesundheitsbedrohenden Zuständen DISTRESS und es kommt zu Stressreaktionen. Der Gesamtorganismus reagiert sowohl auf der psychisch – geistigen Ebene, der biologischen Ebene, als auch auf der sozialen Ebene;

Dauert so eine Stresssituation aber längere Zeit, kann der Stress zu ernsthaften gesundheitlichen und leistungswirksamen Beeinträchtigungen füh-

ren, mit psychischen Störungen, somatischen Erkrankungen und körperlichen Schäden. Wie jeder einzelne auf Stressbelastungen reagiert bzw. welche Stressfolgen er zeigt, hängt stark von persönlichen Anlagen und persönlichem Lebensstil ab.

Ein gelungener Urlaub, in dem die oben angeführten Voraussetzungen beachtet werden, trägt ganz wesentlich dazu bei, den krankmachenden Distress abzubauen und den, für die vitalen Funktionen und die Lebensfreude erforderlichen Eustress zu stärken.

## Freuen Sie sich schon auf Ihren Urlaub?

Auf meinen heurigen Sommerurlaub freue ich mich schon ganz besonders. Wir werden mit einem Wohnmobil ganz entspannt in Griechenland unterwegs sein, Sonne, Strand und Meer genießen und uns sehr bewusst der südlichen Lebensweise anpassen.

## Meinungen zum Leitthema



Erholung gönne ich mir in verschiedensten Varianten: Im Sommer faulenzten bei Sonne und Meer, im Winter die schneebedeckten Hänge bewältigen und im Frühling und/oder Herbst der neuen Leidenschaft des Pilgerns fröhnen. Nach dem Motto "Lebe deinen Traum und träume nicht dein Leben" schultere ich gerne den Rucksack und bewältige eine Etappe des Jakobsweges (in Spanien wie auch den Zubringer in Österreich) nach der anderen. Nur noch Natur und der Einklang mit mir selbst sowie Entschleunigung, Hektik und Termine hinter sich lassen beschert mir die beste Erholung.

*Romana Panner, 55 J., Bankangestellte*



Urlaubszeit - Erholungszeit - ist für mich wichtig, damit ich die Dinge des Alltags mal von einem anderen Blickwinkel sehen kann. Und dann erscheinen viele Sachen auf einmal anders. Ausserdem - im Urlaub neue Leute, andere Länder oder Gegenden kennenzulernen - ist für mich oft eine ganz wertvolle und neue Erfahrung gewesen.

*DI Leonhard Udvary, 40 Jahre, Projektleiter*



## Urlaubszeit - Erholungszeit

*Georg Bliem, Geschäftsführer Steiermark Tourismus*



**Georg Bliem**  
GF Steiermark Tourismus

Urlaubszeit ist Erholungszeit und jeder von uns verbindet damit etwas anderes: manchen liegt Entspannung im eigentlichen Sinne am Herzen, andere sorgen durch Bewegung für den inneren Ausgleich. Gerade deshalb ist es aus touristischer Sicht sehr wichtig auf die unterschiedliche Wünsche unserer Urlaubsgäste einzugehen, um diese so limitierte Zeit so einmalig wie möglich zu gestalten. Und hier ist man in der Steiermark, dem Grünen Herz Österreichs, genau richtig. Seit Anfang März steckt die südliche Hälfte der Stei-

rer schon mitten im emotionalen Aufbruch, zumindest temperaturmäßig. Wenn sie dabei an die Garten-, Kräuter- und Salatseminare der Oststeiermark für den Grünen Daumen denkt, dann gibt's fast kein Halten mehr. Dann macht sie gleich darauf mit den „sommerfrisch verliebt“-Angeboten der Hochsteiermark weiter, um den Gefühlstornado weiter zu pflegen. In der Südsteiermark derweilen sattelt sie schon ihre E-Bikes, um mit dem neuen E-Bike-Anhänger die Picknickkörbe besser transportieren zu können oder sie fährt auf dem Murradweg erstmals gleich weiter bis zur Murmündung in Kroatien. Die neue Genusscard vom Steirischem Thermenland und der Oststeiermark wiederum macht die Planung für 120 Ausflugsziele und 116 Gastgeber leicht. In Graz? Festivalvorbereitungen noch und nöcher und kulinarische und Design-Stadtrundgänge reservieren, das muss jetzt sein.

Im Norden, wo der Schnee Berggipfel und Almen im Norden freigegeben hat, kommt die zweite Hälfte der Steirer auf Hochtouren: In Schladming-Dachstein testet sie die neuen Mountainbike-Angebote, in Ramsau am Dachstein den neuen Sinabell-Klettersteig und den Barfuss-Weg am Rittisberg, im Murtal die neuen Themenwege rund um die Bergbautradition und das Theater erwandern. Der Nationalpark Gesäuse feiert zehnten Geburtstag und hat dazu den 1. begehbaren ökologischen Fußabdruck bauen und wachsen lassen. Und sobald die Seentemperatur im Ausseerland angenehme Grade erreicht hat, versucht sie sich erstmals beim SUP, dem Stand up paddeling. Und wenn das alles viel zu viel an Programm ist, kann man sich beim sogenannten Offline-Urlaub jeglichem Alltagsstress entziehen und einfach ab- bzw. ausschalten.

Infos: [www.steiermark.com](http://www.steiermark.com)

## Meinungen zum Leitthema

Urlaub bedeutet für mich weg zu sein von den kontinuierlichen Verpflichtungen des Alltags. Eintauchen in eine unbekannte, spannende, neue Welt! Dies kann auf einer interessanten Reise oder beim Lesen eines faszinierenden Buches sein. Urlaub ist für mich auch Zeit zu haben für die Muße. Sich Zeit zu nehmen für die Familie, für Freunde und geliebte Menschen, um das zu tun, was mir lieb ist, innere Ruhe zu finden und "die Seele baumeln zu lassen". Auch sportliche Aktivitäten, wie Wandern, Schifahren, Schwimmen machen mir Freude und bringen mir körperliches und geistiges Wohlbefinden.

*Mag. Edith Allmer, 46 Jahre, Angestellte*



Für mich ist der Urlaub eine wertvolle Auszeit vom Job und gibt mir die Möglichkeit, neue Kräfte zu tanken. Urlaub bedeutet für mich auch Abstand vom gewohnten Umfeld zu haben, die Seele baumeln zu lassen und sich vom Stress des Alltags zu erholen. Außerdem möchte ich im Urlaub täglich einen Moment der Ruhe finden und genügend Zeit haben um zu lesen.

*Robert Bärnthaler, 36 Jahre, Diplom-Pädagoge*





## Kolping International

### XXXII. Generalversammlung des Internationalen Kolpingwerkes

Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kerpener St. Martinus-Kirche ist die XXXII. Generalversammlung des Internationalen Kolpingwerkes eröffnet worden. Zuvor hatten die rund 200 Delegierten aus 51 Ländern das Haus besucht, in dem der Verbandsgründer Adolph Kolping vor 199 Jahren geboren wurde. Heute befindet sich dort ein kleines Museum, das an das Leben und Wirken des Gesellenvaters erinnert. Beim anschließenden Essen

herzlich willkommen. „Wir wollen hier Entscheidungen treffen, die es uns ermöglichen, bis zur nächsten Generalversammlung 2017 das Kolpingwerk International und in allen Nationalverbänden inhaltlich auf der Höhe der Zeit zu halten und strukturell Zukunftsoptionen zu erarbeiten.“ Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Versammlung ist die Beschäftigung mit den Grundlagen der Katholischen Soziallehre in Form der Sozialprinzipien Würde der Per-

hen Stellenwert der gemeinsamen Arbeit. Besonders beeindruckt habe ihn immer die Solidarität der Mitglieder des Kolpingwerkes auf allen Ebenen, sei es innerhalb der Kolpingsfamilien oder zwischen den Ländern und Kontinenten. Kolping Österreich war auf der Generalversammlung durch Präsidentin Christine Leopold, Vizepräsident Franz Geiger, Bundesleiter Norbert Hauer, Bundesjugendleiterin Caroline Jäger, Bundessekretär Wolfgang Engelmaier, den Seelsorger des Kolpinghauses „Gemeinsam leben“ Wien-Favoriten, Lyubomyr Dutka, Europasprecher Anton Salesny sowie durch die Delegierten aus den Diözesanverbänden: Josef Pucher, Ludwig Wurst, Johannes Staudinger und Andreas Oberhuemer vertreten.



in der Jahn-Halle der Kolping-Stadt Kerpen wurden die am Vormittag durch den Generalrat neu gewählten Amtsträger vorgestellt: Markus Demele (33) aus Frankfurt wird im Herbst diesen Jahres neuer Generalsekretär des Internationalen Kolpingwerkes. In ihren Ämtern bestätigt wurden die Mitglieder des Generalpräsidiums Augustín Aishemberg/Uruguay, Barbara Breher/Deutschland, Otto von Dellemann/Südtirol und Father Peter Isingoma/Uganda. Mit großer Mehrheit im Amt bestätigt wurde der Geschäftsführer des Internationalen Kolpingwerkes Bernhard Burger/Schweiz. In seiner offiziellen Eröffnung hieß Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburg die Delegierten aus aller Welt

son, Solidarität, Subsidiarität, Gemeinwohl und Nachhaltigkeit. Um die strukturelle Arbeit des Verbandes auch künftig zu gewährleisten, kündigte der Generalpräses einen auf fünf Jahre angelegten Organisationsprozess an. Mit stehendem Applaus wurde der Bericht von Generalsekretär Hubert Tintelott bedacht, der im Herbst nach 39 Jahren im Amt in den Ruhestand gehen wird. Vertreter vieler Nationalverbände drückten ihren Dank für seine langjährige engagierte Arbeit aus. Er habe das Kolpingwerk in vielen Ländern inspiriert, zahlreiche Menschen für Kolping begeistert und sei auch in schwierigen Situationen mit Rat und Hilfe zur Stelle gewesen. Es selber betonte den ho-

### RUANDA

#### Erfolgreicher Aufbau der beruflichen Ausbildung

Das Kolping Berufsbildungszentrum in Muramba ist weiterhin auf Erfolgskurs. Die Zahl der Kursteilnehmer im ersten Quartal auf 205 Personen gestiegen. In den fünf Ausbildungsbereichen Automechanik, Bauhandwerk und Klempnerei, Elektro- und Schweißer Handwerk, Nähen und Zuschneiden und im Bereich Tourismus haben jeweils mehr als 92 % der Schüler ihre Kursmaßnahmen mit Erfolg abschließen können. Erfolgreich konnte auch die Ausstattung für die Kurse verbessert werden. So wurde für den Bereich Automechanik ein Auto für die Ausbildung beschafft und für den theoretischen Unterricht mehrere Schautafeln. Begonnen hat man auch mit der Renovierung der Ausbildungsräume, und für das nächste Quartal ist die Anschaffung von neuen Lehrbüchern geplant.



## SÜDTIROL

### „Lehrlingspaten“

Das Projekt Lehrlingspaten der Kolpingjugend Südtirol ist im Rahmen der Veranstaltung cultura socialis am 21. März 2012 mit einem besonderen Preis ausgezeichnet worden. Im Rahmen dieses Projektes suchte die Kolpingjugend Männer und Frauen, die bereit sind, Jugendliche in den Abschlussklassen der Schulen auf den Weg in eine Anstellung als Lehrling zu begleiten. Dieses zunächst in Meran gestartete Projekt hat sich erfreulicherweise auf mehrere Städte ausgebreitet und findet zunehmend Anerkennung bei Firmen, Lehrern und Schülern. Für die Lehrer ist es eine große Entlastung, wenn sie für Jugendliche, die einer solchen Hilfe bedürfen, Erwachsene finden können, die den Jugendlichen als Ansprechpartner, Berater



Foto: Kolping Südtirol

v.l. Peter Thaler, Lehrer an der Berufsschule "Luis Zuegg" in Meran, Verena Kapauer, Jugendreferentin Kolpingjugend Südtirol Julian, Schüler an der Berufsschule "Luis Zuegg" und der Pate Günter Rauch.

und Begleiter zur Verfügung stehen. Durch die Kontakte zwischen den Paten und den potentiellen Lehrlingen wächst das Selbstwertgefühl der Jugendlichen, und mit Unterstützung der Paten bei der Lehrplatzsuche und beim Bewerbungsgespräch können Ju-

gendliche in einen festen Ausbildungsplatz vermittelt werden. Das Kolpingwerk Südtirol sieht in dem Projekt „Lehrlingspaten“ eine gute Möglichkeit, ganz im Sinne des Gründers des Verbandes Jugendliche bei einem qualifizierten Berufsabschluss zu unterstützen.

# KOLPING ÖSTERREICH



## Bundesbildungskonferenz „vorausdenken, weitergehen“

Fast einhundert TeilnehmerInnen aus allen Bundesländern versammelten sich am 5. und 6. Mai im Kolpinghaus Linz zur diesjährigen Bildungskonferenz von Kolping Österreich. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „vorausdenken, weitergehen“, inhaltlich war sie der Weiterarbeit am großen „Kolping-Entwicklungsprozess“ gewidmet, der im Herbst letzten Jahres in Innsbruck begonnen wurde. Die Delegierten erarbeiteten in Gruppen detaillierte Abläufe zu insgesamt sieben „Kolping-Kernprozessen“, in denen die Hauptaufgaben, vor denen unser Verband heute steht, beschrieben werden. Ebenso wurden inhaltliche Richtlinien zu einigen Dokumenten verfasst, die den Vereinsverantwortlichen künftig zur Verfügung stehen und sie bei ihrem Einsatz für Kolping entlasten sollen. Kolping-Präsidentin

Christine Leopold dankte in ihrem Statement zur Tagung den Mitgliedern des Projektteams, die den Prozess wesentlich mittragen, und den vielen Funktionären, die in den letzten Wochen mittels eines Fragekatalogs wichtige Impulse eingebracht haben; ebenso verließ sie ihrer Freude darüber Ausdruck, dass so viele Kolping-

Verantwortliche der Einladung gefolgt waren, sich intensiv mit den Zukunftsfragen unseres Verbandes zu beschäftigen: „Es ist gut, dass ihr euch eingegeben habt auf diesen gemeinsamen Weg. Je sicherer das Fundament ist, das wir jetzt legen, umso kraftvoller können wir da sein für jene Menschen, die uns und unsere Arbeit brauchen.“



# KOLPING STEIERMARK



## Gelungener Einkehrtag

In Vertretung von Weihbischof Dr. Franz Lackner, der wegen eines Begräbnisses verhindert war, gestaltete Generalvikar Prälät Dr. Heinrich Schnuderl unseren diesjährigen Einkehrtag.

Anlässlich 50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil hielt er kurz Rückschau und gab Einblick in die Neurungen, die es brachte.

Er ermutigte die Anwesenden trotz der vielen negativen Schlagzeilen und Katastrophen der letzten Jahre am Glauben festzuhalten und aktiv an der Gestaltung der Kirche mitzuwirken. Ein gemeinsamer feierlicher Gottesdienst bildete den Abschluss des Einkehrtages.



## Österreichs Kolpingjugend trifft sich in Jagerberg

### Sautrog und „Teich-Rock“

Mit einem attraktiven Programm lädt die Kolpingsfamilie Jagerberg zur 6. Etappe der „Österreich-Tour“ der Kolpingjugend ein: Das Jugend-Event von 29. Juni bis 1. Juli bietet unter anderem eine Sautrog-Regatta und ein Rock-Festival am Naturbadeteich Jagerberg, eine Sternwanderung und einen Abend am Lagerfeuer, ebenso sind eine Jugendmesse und ein „Projekt Mosaik“ geplant, bei dem eine ganze Mauer im Ortszentrum darauf wartet, unter Anleitung eines professionellen Künstlers mit einem frischen, zeitgemäßen Kolping-Motiv gestaltet zu werden. All dies bietet viel Gelegenheit zu Begegnung, „Engagement & Spaß“, ganz nach dem Motto der Kolpingjugend.

### PROGRAMM

#### Freitag, 29. Juni 2012

10.00 bis 17.00 Uhr  
ca. 19.00 Uhr  
ca. 20.00 Uhr

Mosaikerstellung Projekt „Arche Nova“  
Gemeinsames Abendessen  
„Teichrock“ am Naturbadeteich, Jagerberg

#### Samstag, 30. Juni 2012

9.00 Uhr  
anschließend  
ca. 12.00 Uhr  
anschließend  
15.00 Uhr  
ca. 21.00 Uhr

Gemeinsames Frühstück  
Workshop „Jugend bei Kolping“  
Mittagessen  
Sautrog-Regatta am Badeteich  
Sternwanderung mit Besuch eines kul. Versorgungsstand  
Lagerfeuer mit Musik und Würstl, Ausklingen des Abends

#### Sonntag, 1. Juli 2012

08.00 Uhr  
10.00 Uhr  
ca. 12.00 Uhr  
anschließend

Gemeinsames Frühstück  
Abschlussgottesdienst  
Mittagessen  
Abreise der Teilnehmer

**Infos bei Gottfried Amtmann**  
unter +43 664 4408777 oder [g.amtmann@gmx.at](mailto:g.amtmann@gmx.at)





## GRAZ

### Team der Kolpingjugend brilliert beim Businesslauf

Eine bemerkenswerte Leistung erbrachten drei Bewohner des Kolpinghauses Graz bei dem am 10. Mai 2012 in Graz stattfindenden Raiffeisen Businesslauf. Das Team Kolpingjugend Graz, bestehend aus den drei Studenten, im Bild von links nach rechts Philipp Stummer (Lehramt Englisch / Psychologie & Philosophie) und engagierter Heimsprecher des Kolpinghauses Graz, Christian Ellmer (Elektrotechnik) und Marcus Moser (Humanmedizin), konnte sich auf der 4,2 km langen Strecke durch die Grazer Stadt in der Studentwertung gegen 32 andere Teams

durchsetzen und sich den ersten Platz sichern. Die drei Sportler, allesamt seit über 4 Jahren Bewohner des Kolpinghauses Graz, traten

neben rund 4.300 anderen LäuferInnen beim Wettbewerb an.

Wir gratulieren zur tollen Leistung!

*Markus Gimpl*



### Tischtennisturnier

Am 26. April war es wieder soweit. Die Kolpingjugend Graz lud zum Tischtennisturnier 2012. 32 Jungs und 8 Mädchen folgten dem Ruf und versammelten sich im Veranstaltungssaal des Kolpinghauses um die/den beste/n Spieler/in zu ermitteln. Gespielt wurde wie schon letztes Jahr im K.O.-System auf 2 gewonnene Sätze wobei bis zum Halb-Finale noch auf 11 Punkte pro Satz gespielt wurde, danach auf 21. Neu war diesmal die Verwendung einer Gesetztenliste, basierend auf den Ergebnissen des Vorjahresturniers. Pokale, Sachpreise und Urkunden sorgten für motivierte Teilnehmer/innen und aufgrund der spannenden Matches konnte sich das Turnier über zahlreiche Besucher und Zuschauer erfreuen. Letztendlich konnte sich Valentina Zeni im Finale der Damen gegen Eva Sieberer durchsetzen, während im Herrenfinale Peter Schlosser über Markus Gimpl triumphierte. Die dritten Plätze belegten bei den Damen Pamela Lassnig und bei den Herren Michael Radlingmayr.

### Hoher Geburtstag

Zum 85. Geburtstag der ehemaligen Kolping Mädchenheimleiterin Aloisia Matzer (Bildmitte) fanden sich eine große Anzahl ehemaliger Bewohnerinnen ein, um ihrer „Heimmutter“ zu gratulieren. Die große Schar von Gratulantinnen

zeigt, wie beliebt sie auch heute noch bei „ihren Mädchen“ ist.

Luise Matzer war über 25 Jahre Heimleiterin des Mädchenheimes in Graz St. Peter und wurde von der Kolpingsfamilie Graz mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.



## PALDAU

### Kolpingfamilie unter neuer Führung

Eingeleitet wurde die Generalversammlung mit der Sonntagsmesse, die der St. Margarethner Mehrgesang, unter der Leitung unseres

und Landessekretär Stefan Salcher begrüßt werden. Nach dem gesundheitlichen Rücktritt unseres langjährigen Präses Pfarrer GR Emmerich Strobl stand auch die Wahl eines neuen Präses auf der Tagesordnung. Nach eingehender Information und Diskussion erklärte sich Dechant Weingartmann bereit für diese Funktion zur Verfügung zu stehen und wurde von den

ren Mitglieder des Vorstandes wurden in ihren Funktionen bestätigt. Die Generalversammlung hat auch beschlossen, den langjährigen Präses GR Emmerich Strobl zum Ehrenpräses der Kolpingfamilie Paldau zu ernennen. Die Ehrenurkunde wurde im Rahmen der Feier des „Goldenen Priesterjubiläums“ am 17. Juni 2012 in Paldau überreicht.



v. l.: Landesvorsitzender Josef Pucher gratulierte dem neugewählten Präses Mag. Weingartmann, der neuen Vorsitzenden Gerlinde Trummer und dankte ihrer Vorgängerin Resi Rossmann.

Mitgliedees Anni Trummer, musikalisch umrahmte. Mit Brötchen und Getränken wurden die Sängerinnen und Sänger aus St. Margarethen im Vereinsheim der Kolpingfamilie bewirtet und bedankt. Bei der anschließenden Generalversammlung konnten als Gäste Pfarrer Dechant Mag. Friedrich Weingartmann, der Vorsitzende von Kolping Steiermark Josef Pucher

Mitgliedern der Generalversammlung einstimmig gewählt.

Zur neuen Vorsitzenden der Kolpingfamilie Paldau wurde Gerlinde Hermann gewählt, die sich bei Resi Rossmann, die nicht mehr für dieses Amt kandidierte, mit einem Blumenstrauß und Ehrengeschenk herzlich bedankte. Zum neuen Leiter wurde Albert Obenauf gewählt, alle ande-

#### Dechant Pfarrer Mag. Friedrich Weingartmann

Geboren 1964 in Weiz

Priesterweihe: 23. Juni 1991

Kaplanstätigkeiten in Gnas, Trautmannsdorf und Dompfarre Graz

1997 bis 2007 Pfarrer in Straden bzw. St. Anna/Aigen und Kapfenstein

Seit 2007 Dechant und Pfarrer des Pfarrverbandes Feldbach, Edelsbach und Paldau

Am 25. März 2012 zum Präses der Kolpingfamilie Paldau gewählt

### Maiandacht

Jährlich veranstaltet die Kolpingfamilie Paldau eine Maiwanderung mit anschließender Maiandacht. Dabei gehen wir jedes Jahr zu einer Kapelle im Umkreis von Paldau. Etwa 30 Personen trafen sich am Nachmittag des 6. Mai 2012 beim Kolpingheim zum Fußmarsch auf den Höflerberg. Mit dabei war unser neuer Präses Dechant Mag. Friedrich Weingartmann, der bei der „Trummer Kapelle“ eine besinnliche Maiandacht hielt, an der auch Freunde und Nachbarn teilnahmen. Danach wurden alle von der Familie Uwe Trummer zu einer Agape eingeladen. Auf dem Rückweg kehrten wir bei unseren Mitgliedern, Familie Ludwig Trummer ein, wo der Tag bei einer guten Jause und einem gemütlichem Zusammensein endete. Unser neuer Präses war sehr begeistert und hat auch schon für nächstes Jahr sein Kommen zugesagt.

Die Kolpingfamilie St. Stefan gedenkt in Dankbarkeit ihres langjährigen Präses und Ehrenpräses



**Pfarrer i. R. Johann Sudy**

\*9. Mai 1927      +24. Mai 2012

Pfarrer Johann Sudy war von 1975 bis 1993 Präses der Kolpingfamilie St. Stefan/Rosental.



## Herzlichen Dank unseren Spendern!

**Die Redaktion sagt allen, die den Druck und den Versand der „KOLPING-KONTAKTE“ mit ihrer Spende mittragen, ein herzliches Vergelt's Gott!**

Dr. Siegfried Leitner, Graz. Altbürgermeister Alfred Stingl, Graz. Landespräses Dechant Mag. Wolfgang Koschat, Jagerberg. Wilhelm Pauer, Graz. Prälat Karl Hofer, Graz. Immobilien Musker, Graz. Johann Demmel, St. Margarethen/Knittelfeld. Aloisia Fuchs, Grafendorf. MR. Dr. Anton Stradner, Jagerberg. Dir. Hermine Pusswald, Großlobming. Vizepräsident Franz Geiger, Baden. Präses Pfarrer Mag. Friedrich Weingartmann, Feldbach. Harald Gillich, Graz. Maria Weinberger, Puchbach. Georg Seidl, St. Lambrecht. Ing. Alois Gerlitz, Knittelfeld. Anna Humer, Edelsbach. Otto u. Elfi Hochfellner, St. Margarethen/Knittelfeld. Dr. Maria Paschdeker-Pfundner, Güssing. Pfarramt St. Stefan/Stainz. Mag. Wolfgang Rettl, Zeltweg. Margareta Proprentner, Klagenfurt. Helmut Stanek, Eibiswald. Willibald Friedl, Knittelfeld. Diözesanpräses Pater Mag. Dr. Raphael Schweinberger, Schlierbach. Ing. Erich Anshlowar, Graz. DI Kurt Ebner, Krumpendorf. Pfarrer KR Klement Moder, Murau. Peter Pfaffenthaler, Knittelfeld. Ludwig Trummer, Paldau. Johannes Sudy, Jagerberg. Karl Flicker, Frohnleiten. Walter Freitag, Knittelfeld. Friedhelm Capellari, Kitzbühel. Walter Strasser, Timelkam. Berndt Moser, Knittelfeld. Cursillo-Bewegung Steiermark, Graz. Mag. Mag. Franz Mittermüller, Rettenegg. Heinrich Daporta, Graz. Andreas Baumann, Jagerberg. Familie Johannes Staudinger, Vöcklabruck. Grete Diwoky, Haus im Ennstal. Johann Kurz, Scheifling.

**Spenden können Sie mit beiliegendem Zahlschein oder direkt auf unser Konto bei der Raiffeisenlandesbank Steiermark Nr.: 4.425.906, BLZ.: 38000 einzahlen.**

**Ein herzliches Vergelt's Gott auch allen anonymen Spendern!**

## Termine und Ankündigungen

**28. Juli 2012**

**50. Jahre Kolpingsfamilie Jagerberg**

17.00 Uhr Festakt im Mehrzwecksaal Jagerberg

**8. September 2012**

**Internationale Kolpingwallfahrt nach Jagerberg**

Festgottesdienst mit Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari

**5. Oktober 2012**

**Landeskonzferenz Kolping Steiermark**

Beginn 19.00 Uhr im Kolpinghaus Graz

# Herzlichen Glückwunsch

**Zum 85. Geburtstag**

Dr. Andreas Lackner, KF Jagerberg.

**Zum 80. Geburtstag**

Alois Stiegler, KF Kapfenberg.

Dr. Heinz Gerlitz, KF Knittelfeld.

**Zum 75. Geburtstag**

Peter Pfaffenthaler, KF Knittelfeld.

**Zum 70. Geburtstag**

Otto Hochfellner, KF Knittelfeld.

**Zum 65. Geburtstag**

Margarethe Sontacchi, KF Knittelfeld.

**Zum 60. Geburtstag**

KR Dechant Mag. Wolfgang Koschat,  
Landespräses Kolping Steiermark.

Arnold Hirnschall, KF Jagerberg.

Peter Gößler, KF Jagerberg.

Hannes Pauer, KF Graz

**Zum 55. Geburtstag**

DI Peter Arneitz, KF Graz.

Elisabeth Riegler, KF Knittelfeld.

Karin Ofner, KF Knittelfeld.

Franz Haiden, KF Jagerberg.

Silvia Spann, KF Kapfenberg.

**Zum 50. Geburtstag**

MMag. Dr. Herbert Greiml, KF Graz.

Ulrike Klasnic, KF Jagerberg.

Walter Resch, KF Jagerberg.

Ingrid Teubl, KF Kapfenberg.

**Zum 30. Geburtstag**

DI Markus Zechner, Knittelfeld.

Günter Vollmann, KF Knittelfeld.

**Zum 20. Geburtstag**

Stefan Kollmann, KF Weiz.

Markus Fritz, KF Graz.



Foto: www.pixelio.de

**Wir gedenken der verstorbenen Mitglieder:**

**Friedrich Oetschmaier** \*17.7.1933 +24.4.2012  
war seit 1951 Mitglied der Kolpingsfamilie Graz.

**Peter Sternthal** \*3.6.1039 +15.5.2012  
war seit 1956 Mitglied der Kolpingsfamilie Knittelfeld.

**Johanna Robin** \*17.3.1941 +22.5.2012  
war seit 2008 Mitglied der Kolpingsfamilie Knittelfeld.



Das Land  
Steiermark

→ Bildung, Familie, Frauen und Jugend

Bei Unzustellbarkeit retour an: Adolph-Kolping-Gasse 6, 8010 Graz

## KOLPING KONTAKTE

Herausgeber und Medieninhaber: Landesverband Kolping Steiermark, Adolph-Kolping-Gasse 6, 8010 Graz. - Schriftleitung: Landesvorsitzender Josef Pucher.

Redaktion: Günter Bärnthaler, Stefan Salcher, Peter Hasenleithner, Michael Holzer, Britta Bresler, Yasmin Gogl, Albert Obenauf, Werner Salzger.

Erscheint vierteljährlich; Für Mitglieder, Freunde und Förderer des Kolpingwerkes kostenlos! Offenlegung, Mediengesetz vom 1. Jänner 1982. Blattabsicht: Förderung der statutarischen Ziele des Kolpingwerkes. Blattlinie: katholisch-sozial.

Vereinsvorstand: Josef Pucher, Wolfgang Koschat, Stefan Salcher, Peter Hasenleithner, Ludwig Freiberger, Edith Allmer.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Verlagspostamt: 8010 Graz

Erscheinungspostamt: Graz

Pb.b. - GZ 02Z031518 M